

Seerhausen.

Im Meissner Kreise und dem Amte Oschatz, über dem rechten Ufer der Jahna, liegt das altschriftsässige Rittergut Seerhausen, in alten Urkunden Serhusen genannt. Es ist mit drei Ritterpferden behaftet. Das massive Herrschaftshaus wird von schönen Wirthschaftsgebäuden umgeben, unter denen ein Malz- und ein Brauhaus, sowie eine Branntweinbrennerei zu nennen sind. Der schöne herrschaftliche Garten ist mit einem Treib- und Gewächshause verziert.

In früheren Zeiten war derselbe weit und breit berühmt. Als Beweis davon kann es gelten, dass der vortheilhaft bekannte Dichter Triller in einem weitläufigen Gedichte eine Aloe besang, die im Jahre 1726, damals eine noch grössere Seltenheit als jetzt, in dem hiesigen Garten blühte.

Die Entfernung Seerhausens, das an der Strasse liegt, die von Meissen nach Leipzig führt, beträgt von Oschatz 2 Stunden in der Richtung gegen Ost-südosten; von Riesa 1 Stunde südwestlich, von Lommatzsch 2 Stunden nordwestlich.

Meissner Kreis, 18e. od. 60e. Heft d. z. Folge.

Das Dorf hat gegen 400 Einwohner in etwa 50 Häusern, unter denen ein herrschaftliches Bauerngut ist, sowie ein Gasthof, 14 Gutsbesitzer, 31 Häusler, eine Wassermühle und ein Gemeindehaus. Die Einwohner haben zusammen 390 Scheffel Feld. Auch eine an der Jahna gelegene Mühle hat Seerhausen. Die Gegend, in der es liegt, ist eine freundliche und belebte Aue, 360 Pariser Fuss über dem Meere.

Seerhausen hat keine eigene Kirche, sondern nur eine Kapelle. In dieser muss der Pfarrer von Blogwitz, wohin Seerhausen eingepfarrt ist, während der Advent- oder Fastenzeit Gottesdienst halten, wofür er 6 Wspl. 2 Schfl. Korn und nach jeder Predigt die Mahlzeit erhält. Ausserdem hält der Katechet des Ortes Betstunden. Für die lernbedürftige Jugend ist im Orte selbst eine Schule.

Das Rittergut hat Zinsen und war bis zum Jahre 1848 im Besitz der niederen und der mittleren Jagd, eine Berechtigung, die es gleich allen anderen Rittergütern verloren hat, ohne dass bis jetzt die wieder-